

Die Orchideenvorkommen der Gemeinde Ochlenberg

Orchideen gibt es nicht nur in Blumengeschäften, sondern auch in der freien Natur – sogar in den Buchsbergen. Sie sind jedoch selten und ihre Vorkommen gefährdet. Deshalb engagiert sich Ochlenberg zugunsten dieser "Schönheiten am Wegesrand". Im 2012 wurden die Orchideenvorkommen erhoben. Gefunden wurden 10 Arten an 20 Standorten. Daraus entstand ein Pflegekonzept für die Orchideenstandorte, das von 2013–2015 umgesetzt wird.



Abb. 1: Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*), eine Trockenwiesenart.

Die farbenprächtigen, grossblütigen Orchideen, die im Verkauf sind, stammen aus den Tropen, wo sie auf Bäumen wachsen. Die Orchideen der Schweiz wachsen auf dem Boden und sind wie alle Wildblumen unscheinbarer und kleinblütiger als ihre gezüchteten Verwandten – doch nicht weniger schön. Wer mit der Lupe eine Orchideenblüte betrachtet, erkennt eine dekorative Wunderwelt (Abb. 1). Aus der Schweiz sind heute 75 Orchideenarten bekannt. Sie kommen vom tief gelegenen Tessin bis ins Hochgebirge (2900 m ü. M.) vor. Orchideen gehören zu den besonders schönen und wohlriechenden, aber gefährdeten und darum gesamtschweizerisch geschützten Pflanzenarten. Die Farben reichen von Weiss, über helles Gelb und zartes Rosa, bis zu leuchtendem Rot, Violett und Dunkelblau. Die meisten Orchideen lieben warme, magere und kalkreiche, die Waldorchideen zudem halbschattige Standorte. Am häufigsten sind Orchideen deshalb bei uns in den Kalkgebieten des Juras und der Alpen anzutreffen, am seltensten im westlichen Mittelland.

Aber auch im Mittelland hatte es einst viel mehr Orchideen, vor allem an Trocken- und Feuchtstandorten, in Flussauen sowie in lichten Laubwäldern. Der Grossteil dieser Standorte ist mittlerweile verschwunden. Viele wurden überbaut, melioriert oder verloren durch intensivierte Landwirtschaft ihren Charakter. Deshalb liegen heute die meisten Vorkommen in den Wäldern, einem der letzten Refugien magerer Böden. Dabei bevorzugen Orchideen helle Waldpartien, wie altersdurchmischte Bestände (Abb. 2), Waldränder und Waldwege. Aufgrund der veränderten Waldbewirtschaftung sind Orchideen aber auch hier selten geworden. Die Seltenheit beruht daneben auch darauf, dass diese Raritäten aus mangelndem Wissen über ihren Schutzstatus immer noch gepflückt, bzw. attraktive Arten wie der Frauenschuh für die selten erfolgreiche Verpflanzung in Hausgärten ausgegraben werden. Die Buchsberge weisen noch mehr Orchideen auf als das flache Mittelland. Am meisten Potential hat das Gebiet der kalkreichen Oberen Meeresmolasse. Entlang von Waldstrassen können sie aber überall vorkommen.

Schützen lässt sich nur, was auch bekannt ist. Im Jahr 2012 liess deshalb die Gemeinde Ochlenberg ein Orchideenpflegekonzept erarbeiten. Dies beinhaltet eine Erhebung der Vorkommen, eine Zustandsanalyse der Biotope und priorisierte Schutzmassnahmen. Gefunden wurden 10 Orchideenarten, die an 20 Standorten wachsen. Zwei davon sind richtige "hotspots". Nur zwei liegen auf Wiesen, der Rest im Wald. In der Zwischenzeit konnten an gefährdeten Standorten bereits erste Verbesserungsmaßnahmen vorgenommen werden. Dies war nicht zuletzt dank dem Einsatz von Freiwilligen (Jäger und Fischer) und dem Einverständnis der Landbesitzer möglich. Wer nachts zu Fuss unterwegs ist, merkt, dass Strassen Lichtschneisen sind im dunklen Wald. Verschiedene besondere Orchideenstandorte liegen deshalb an Weg und Strassenrändern und sind durch die Mäharbeiten während der Vegetationszeit in ihrem Überleben bedroht. Für Orchideen beinhaltet eine optimale Waldwirtschaft die regelmässige, schonende Durchforstung der Waldparzellen, z. T. am Anfang eine bescheidene Auslichtung, damit mehr Licht auf den Waldboden kommt, aber doch nicht soviel, dass die Flächen verkrauten. Im Kanton Bern erhalten Waldbesitzer, die auf ihren Flächen die Orchideen schonen und fördern spezielle Beiträge.



Abb. 2: Altersdurchmischte Waldstruktur mit genügend Licht

Folgende Orchideenarten wurden in Ochlenberg bereits beobachtet:

Bleiches Waldvögelein	<i>Cephalanthera damasonium</i>
Langblättriges Waldvögelein	<i>Cephalanthera longifolia</i>
Rotes Waldvögelein	<i>Cephalanthera rubra</i>
Fuchs' Knabenkraut	<i>Dactylorhiza fuchsii</i>
Braunrote Stendelwurz	<i>Epipactis atrorubens</i>
Breitblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis helleborine</i>
Grosses Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>
Vogelnestwurz	<i>Neottia nidus-avis</i>
Männliches Knabenkraut	<i>Orchis mascula</i>
Weisse Waldhyazinthe	<i>Platanthera bifolia</i>

Weiterführende Informationen

- Schweizer Vogelschutz: Orchideen der Schweiz (Broschüre)
- Links auf <http://weg-punkt.ch/orchideen/>